

G. AUS- UND FORTBILDUNG VON FREIZEITFACHLEUTEN IN EUROPA

I. ELRA-Beratergruppe 5: Tätigkeitsbericht 1981

Auf der WLRA/ELRA-Tagung (s. Abschn. F I) wurde am 8.11.1981 von Mitgliedern der ELRA-Beratergruppe 5: "Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich" folgender Tätigkeitsbericht verabschiedet und dem ELRA-Komitee vorgelegt:

1. Entstehung

Seit 1970 geplant, wurde die Beratergruppe 1973 im Anschluß an den 2. Europäischen Kongreß für Freizeit der ELRA in Krefeld (BRD) gegründet und 1974 mit einem Symposium über "Freizeitpädagogik in Europa" in Remscheid (BRD) konstituiert. Seitdem haben 34 Mitglieder aus 14 Ländern in der Gruppe mitgearbeitet, etwa 150 Gäste haben zusätzlich an den Sitzungen, Tagungen, Workshops, Kolloquien der Gruppe teilgenommen.

2. Überblick über die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich in Europa 1974-1977

Die Phase von 1974- 1977 diente der Gewinnung eines Überblicks über den Entwicklungsstand von Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten von Mitarbeitern im Freizeitbereich in Europa. Zu diesem Zweck wurden seit 1974 halbjährlich Zusammenkünfte jeweils in einem anderen Europäischen Land, häufig in Verbindung mit einem nationalen bzw. internationalen Symposium, einer Tagung, einem Kongreß durchgeführt: Remscheid (9/74), Hamburg (2/76), Brüssel (4/76), Göteborg (9/76), Salzburg (2/77), Stavanger (6/77). Zweck dieser Zusammenkünfte war:

- Das Freizeitsystem in den Ländern Europas am Beispiel der Einrichtungen der Gaststadt kennenzulernen
- Informationen über den Entwicklungsstand von Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Freizeitbereich in den einzelnen Ländern Europas zusammenzutragen
- Kriterien für die Entwicklung von Aus- und Fortbildungscurricula für Freizeitbereiche zu entwickeln.

Das Ergebnis dieser Bemühungen wurde auf dem 3. Europäischen Kongreß für Freizeit der ELRA 1977 in Stavanger vorgelegt mit dem Band: "Freizeitpädagogik und Animation in Europa". Aus einer Übersicht über 12 Länder Europas ergab sich, daß schrittweise in allen Ländern Aus- und Fortbildungsmodelle insbesondere seit 1950 eingeführt worden sind. Immer stärker werden dabei akademische Elemente einbezogen (Hochschulstudium, Freizeitwissenschaft). Die Freizeitberufe sind auf dem Weg zu einer akademischen Professionalisierung.

3. Europa und USA: Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich im internationalen Vergleich 1976-1980

Die halbjährlichen Zusammenkünfte wurden auch nach Stavanger bis zum 4. Europäischen Kongreß für Freizeit der ELRA April 1980 in Poznan, Polen, fortgesetzt: Poznan (11/77), Bielefeld (2/78), Zürich (10/78), Paris (3/79), Bielefeld (9/79), Kopenhagen (3/80), Poznan (4/80). Nunmehr standen folgende Ziele im Mittelpunkt:

- Gewinnung von Informationen über Freizeitcurricula in den USA. Dem dienten insbesondere USA-Reisen einzelner Gruppenmitglieder seit 1976, Teilnahme an den Kongressen der "National Recreation and Park Association" (NRPA), die Teilnahme an einem Symposium in Bielefeld (3/77).
- Aktive Mitwirkung an der Entwicklung eines weltweiten Konzepts für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich im Rahmen des: "International Committee on Advancement of Leisure Leadership" (Intercall) der WLRA seit 1977 durch die Teilnahme an Zusammenkünften in Michigan State University (9/77), Miami Beach (10/78), San José (4/79), Puerto Rico (10/79). Die Ergebnisse dieser Bemühungen in Richtung auf ein "Statement on The Needs of Leisure Education" sind 1981 von der WLRA herausgegeben worden.
- Rezeption des Animation-Ansatzes für Freizeitpolitik und Freizeitpädagogik. Der Animationsansatz, aus Frankreich kommend, wurde von Europa-Rat und UNESCO seit 1970 über die Kulturminister stark verbreitet. Dieser Rezeption diente vor allem das Symposium "Animation" in Zürich (1978) mit der gleichnamigen Dokumentation.
- Verstärkte Rückgabe der international gewonnenen Ergebnisse in den jeweils nationalen Zusammenhang der einzelnen Mitglieder. So wurde für die BRD 1978 eine Kommission "Freizeitpädagogik" im Rahmen der "Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft" eingerichtet. In Jugoslawien wurde in ähnlicher Weise eine Sektion "Freizeitpädagogik" der Gesellschaft für Erziehungswissenschaft gegründet. Ähnliche Gruppen sind in anderen Ländern entstanden.
- Verstärkte Entwicklung der Freizeittheorie.
- Bemühungen um einen verstärkten internationalen Austausch von Praktikanten im Freizeitbereich.
- Bemühungen um die Entwicklung von Kriterien für Ausbildungskonzepte.

4. Südeuropa und Freizeitadministration: Regionale Ausweitung und fachliche Vertiefung der Aus- und Fortbildung für den Freizeitbereich 1980 - 1981

Die internationale Finanzkrise der öffentlichen Hand sowie das Anwachsen politischer Spannungen im nationalen wie internationalen Bereich haben die Arbeit der Beratergruppe nicht unberührt gelassen. Die Teilnahme an den Treffen wurde dadurch erschwert, die Teilnehmerzahl blieb gering, neue Teilnehmer aus weiteren Ländern konnten nicht gewonnen werden. Dennoch wurden die halbjährlichen Treffen fortgesetzt: Maribor (9/80), Bielefeld (3/81), Turin (9/81). Auf ihnen hat sich eine Erweiterung der Beratergruppenarbeit in dreifacher Hinsicht vollzogen: Aus den bisherigen Mitgliedsländern zeichnet sich ein Nachrücken der "jüngeren" Generation ab. Aus- und Fortbildung für den Freizeitbereich werden auf Tagungen nun auch stärker im südeuropäischen Raum diskutiert. Freizeitadministration wird als ein Vertiefungsgebiet im Freizeitcurriculum zusammen mit Praktikern und Wissenschaftlern aus Europa und den USA entwickelt.

Die nationalen Bezugsgruppen von ELRA 5 beginnen in einzelnen Ländern ebenfalls eine stärkere Tagungstätigkeit. Hier zeichnet sich die Frage ab, ob und wie künftig eine europäische Koordination dieser nationalen Gruppen durch ELRA 5 erfolgen sollte. Durch die Initiative Italiens wird von ELRA 5 längerfristig angestrebt:

1. Die Errichtung eines "Centre Europeenne de Formation d'Animation" (CEFA) bzw. Center of Training and Further Training for Leisure Experts". In Italien, Polen, in der BRD und in anderen europäischen Ländern besteht Interesse an einem derartigen Zentrum. Die Bereitschaft der Regierungen zur finanziellen Unterstützung soll geprüft werden. Ein vorbereitender Fragebogen wird bereits ausgewertet (Erdmann/Perego).
2. Die erneute Erhebung der gegenwärtigen Situation der Aus- und Fortbildung von Freizeitexperten/Animatoren, insbesondere konzentriert auf die Ausbildung der Ausbilder. Diese Erhebung soll schwerpunktmäßig koordiniert werden für Belgien (Bollaert), BRD (Nahrstedt), Italien (Perego), Polen (Erdmann), Schweiz (Ammann), Skandinavien (Ording Sund). Diese Erhebung soll für Italien eine Orientierungshilfe zur Qualifizierung der Aus- und Fortbildung von Animatoren darstellen. Eine Unterstützung des italienischen Innenministers (Referentin: Alma Maria Cavalone) wird diskutiert. Ein Arbeitspapier für das weitere Vorgehen wurde bereits entworfen (Nahrstedt/Perego).

5. Arbeitsprogramm 1981 - 1983

Folgende Aufgaben in folgender Priorität sollen angegangen werden:

1. Fortsetzung und Intensivierung des Informationsaustausches über Freizeitpraxis, Freizeitberufe, sowie über die Entwicklung der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten von Mitarbeitern im Freizeitbereich in den verschiedenen Ländern Europas, über Zusammenkünfte, Symposien und Studienprojekte: Gent (3/82), Poznan (9/82), Växjö (5/83). Nach 1983 wird anzustreben sein, den Kontakt weiter über den bisher dominanten zentraleuropäischen Raum hinaus zu entwickeln, so nach GB, Frankreich, Spanien, Portugal, aber auch in die DDR, die UdSSR, nach Griechenland usw.
2. Gleichwertig folgende Aufgaben:
 - Weitere Bemühungen um internationalen Austausch von Praktikern
 - Freizeitforschung
 - Neuerhebung der Aus- und Fortbildungsinstitutionen für Freizeitfachleute in Europa (s. bereits Abschnitt 4).
 - Dokumentation der Aus- und Fortbildungscurricula für Freizeitfachleute
 - Vermittlung von Forschungsprojekten und -ergebnissen über Aus- und Fortbildungsfragen für Freizeitberufe
 - Verstärkte Theorie-Diskussion
3. Entwicklung von Konzepten für Curricula zur Aus- und Fortbildung von Freizeitberufen
Entwicklung von Berufsprofilen/Berufsbildern/Handlungskompetenzen für Freizeitberufe; Durchführung von Aus- und Fortbildungsmodellen (z.B. Summer school, Wochenkurs).
4. Fortsetzung der Aufarbeitung von Studienschwerpunkten für die Aus- und Fortbildung von Freizeitfachleuten/Animatoren wie Freizeitberatung, Animation, Freizeitdidaktik/Umweltinterpretation (insbes. im touristischen Bereich), Freizeitadministration, Therapeutische Freizeitpädagogik.
5. Gewinnung weiterer Mitglieder und Mitgliedsländer; Bemühungen um Forschungsmitteln; Dokumentation von Praxisbeispielen von Animation und Freizeitpädagogik; Fortsetzung der Mitarbeit in Intercall.

II. Die Ausbildung von Freizeitpädagogen/Animatoren in der Bundesrepublik Deutschland

Auf dem ersten nationalen Symposium: "Spiel und Animation in der Welt - Die Ausbildung von Animatoren in Europa" vom 3. - 4. Sept. 1981 in Turin, Italien, veranstaltet von der Stadt Turin, in Kooperation mit dem Innenminister Italiens, CIGI und ELRA, wurden zum Thema von Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld, 17 Thesen vorgelegt. Beschlossen wurde in ähnlicher Weise, für die anderen Länder Europas die Situation der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Freizeitfachleute/Animatoren bis zum ELRA Kongreß 1983 darzustellen.

III. Italienisch-deutsche Kooperation in der Ausbildung der Ausbilder

Vom 25. - 31. Oktober 1981 besuchte eine Studiengruppe italienischer Freizeitfachleute aus Wissenschaft und Praxis im Auftrage des Innenministers Italiens die Universität Bielefeld. Die Gruppe wollte sich über Forschungsvorhaben und Studienangebote in der Fakultät für Pädagogik im Bereich der AG 10: "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit" sowie über Freizeitangebote der Kommune und freier Träger in Bielefeld informieren. Von besonderem Interesse war die seit 1. Oktober 1981 geltende Diplom-Prüfungs- und Studienordnung in Erziehungswissenschaft mit der neuen Studienrichtung "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit". Die Studiengruppe soll für die italienische Regierung eine Empfehlung zur Qualifizierung der Aus- und Fortbildung für Mitarbeiter im Freizeitbereich (Animation) erarbeiten. Der Entwurf dieser Empfehlung war Hauptgegenstand der Diskussion der italienischen Gäste und der deutschen Gastgeber. Der Besuch schloß an einen vorangegangenen Besuch von Mitgliedern der AG 10 in Turin vom 30.8. - 6.9.1981 an. Die italienisch-deutsche Kooperation in der Diskussion von Aus- und Fortbildungsfragen im Bereich von Freizeitpädagogik und Animation soll 1981 durch gegenseitige Besuche fortgesetzt werden (W.N.).

IV. Bundesvereinigung der Freizeitberufe: Hauptversammlung (22.11.1981 und Weiterbildungsseminar (12. - 14.3.1982)

Am 22.11.1981 fand in Bischofsheim (Rhön) die Jahreshauptversammlung der Bundesvereinigung der Freizeitberufe e.V. statt (Anschrift: Postfach 1424, 6400 Fulda, 1. Vors. Peter Nelles). Daran nahmen neben Praktikern der verschiedenen Freizeitbereiche auch Studenten und Dozenten der Ausbildungsstätte für Freizeitberater in Fulda und Studenten der Universität Bielefeld mit der Studienrichtung Freizeitpädagogik teil. Neben vereinsinterner Berichterstattung und der Neubestimmung des 2. Vorsitzenden ging es im wesentlichen um die weitere Planung von Fortbildungsseminaren für Praktiker. Für die nähere Zukunft wird die Bildung von Arbeitsgruppen zu freizeitrelevanten Themenkomplexen angestrebt; die Ergebnisse sollen zu den jeweiligen Versammlungen vorgelegt und diskutiert werden. Für die weitere Arbeit der Bundesvereinigung erschien es allen Anwesenden notwendig, erneut in die theoretische Diskussion um das "Selbstbild und Rollenverständnis von Freizeitfachleuten" einzutreten. Zu diesem Thema wird von der Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, AG 10: "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit" in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung der Freizeitberufe e.V. und dem "Zentrum für Wissenschaft und berufliche Praxis" ZWuBP der Universität Bielefeld eine Weiterbildungsveranstaltung vom 12. - 14.3.1982 in Bielefeld durchgeführt. Nähere Informationen sind zu erhalten über das Projekt "Freizeitberatung", AG 10: "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit", Fakultät für Pädagogik, Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 4800 Bielefeld 1, Tel.: (0521)106-3300 (Brunhild Brinkmann, Kornelia Jitschin, Ilona Stehr).

V. Freizeitpädagogik in Benelux: ELRA 5 4.-7.3.1982 Universität Gent

Die ELRA-Beratergruppe 5: "Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich" wird in Zusammenarbeit mit dem Benelux-Gesprächskreis "Freizeitpädagogik" vom 4.-7.3.1982 in der Universität Gent die Entwicklung der "Freizeitpädagogik" in Belgien, Niederlande und Luxemburg diskutieren. Außerdem soll der ELRA-Kongreß 83 in Växjö, Schweden, vorbereitet werden (s. Abschn. F I). Für die einzelnen Länder Europas sollen Berichte über den Stand der Entwicklung von Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Freizeitfachleute entworfen werden. Der grundlegende Aufbau dieser Berichte ist in Gent festzulegen. Ein Modellseminar für die Fortbildung von Ausbildern im Freizeitbereich soll vorbereitet werden. Natürlich werden die Freizeitmöglichkeiten in und um Gent exemplarisch besucht. Im Anschluß an die ELRA 5 Tagung wird der Benelux-Gesprächskreis die Diskussion von Fragen der Aus- und Fortbildung von "Freizeitpädagogen" bis zum 10.3.1982 fortsetzen. Koordination: Prof. Dr. Willy Faché, Universität Gent (W.N.).

VI. Freizeitdidaktik: Zielprobleme von Freizeitpädagogik und

Kulturarbeit: 22./23.3.1982 Regensburg

Im Rahmen des Kongresses der "Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)" in Regensburg führt die DGfE-Kommission "Freizeitpädagogik" am Montag (22.3.1982) und Dienstag (23.3.1982) eine Arbeitsgruppendifkussion zum o.a. Thema durch. "Freizeit" und "Freizeitpädagogik" werden im Alltagsdenken überwiegend problemfremd definiert. Sie stehen als Begriffe für "Abschalten", "Entspannen", "Erholung", "Auszug aus dem Alltag", unbeschwerter "Spaß", "Spiel" und "Vergnügen", "Konsum", "Überfluß", kaufbares "Glück". Die Werbung einer mächtigen Freizeit- und Tourismusindustrie hat aus ihrem Verkaufsinteresse eine problemferne Definition von "Freizeit" und "Freizeitpädagogik" bewirkt, ihr zumindest Vorschub geleistet. Ist eine solche Auffassung gesellschaftlich weiterhin legitimierbar angesichts einer gewerkschaftlich erkämpften und weiterhin geforderten Zunahme an Freizeit in den entwickelten Industriestaaten einerseits, einer weltweit steigenden Zahl an sozio-ökologischen Problemen wie Kriegsgefahr, Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Hungersnot in der 3. Welt, Integration ausländischer Arbeitnehmer, Langeweile und Einsamkeit in den Riesenstädten, Drogenabhängigkeit, Wohlstandskriminalität, Aufbegehren bzw. Aussteigen insbesondere der jüngeren Generation andererseits? Bieten "Freizeit", "Freizeitpädagogik" und "Kulturarbeit" angesichts dieser "Krise der Weltgesellschaft" nicht geradezu ein neues gesellschaftliches Potential, das zur Lösung derartiger Probleme mit herangezogen werden könnte und müßte? Kommt "Freizeit" und "Freizeitpädagogik" eine entscheidende Schlüsselstellung zwischen den "Grenzen des materiellen Wachstums" und dem "unbegrenzten Lernen" zu, von dem der Club of Rome spricht (s. Abschnitt F II) und das für die gegenwärtige Problemlösung so außerordentlich wichtig zu sein scheint?

Wären damit "Freizeit" und "Freizeitpädagogik" neu und problemnäher, stärker in bezug auf gravierende weltweite Probleme zu definieren? Diese Frage soll u.a. unter dem Thema "Freizeitdidaktik" diskutiert werden. Zur Vorbereitung wird verwiesen auf den Artikel "Freizeitdidaktik-Außerschulisches und schulisches Lernen im Vergleich" von Hans-Christian Florek, Bernd Hey und Wolfgang Nahrstedt im Handbuch "Schule und Unterricht" von Walter Turellmann, Düsseldorf: Schwann 1981, Bd. 5., S. 820-853.

Die Diskussion soll durch folgende Statements strukturiert werden:

Leitung:	Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld
Mo 14.00	Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld Disneyworld oder Instandbesetzung? Grundzüge einer Freizeitdidaktik als kritischer Kulturarbeit
14.30	Wolfgang Zacharias, München "Offen - aber nicht beliebig". Stadtteil, Freizeit, Kultur - didaktische Orientierungen für den außerschulischen Erziehungsauftrag
15.00	Gert Eichler, Hamburg Freizeitdidaktik und Sport

AG 1: Freizeitdidaktik und Kulturarbeit.
Theoretische Ansätze und Praxismodelle

Leitung: Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld

Mo 16.00 Wolfgang Klafki, Marburg
Freizeitdidaktik - eine neue Perspektive für die Allgemeine Didaktik?

16.30 Erich Weber, Augsburg
Wertklärung und Sinnorientierung als zentrale Aufgaben einer Didaktik der Freizeit.

17.00 Friedhelm Vahsen, Hildesheim
Gesellschaftstheoretische Überlegungen zur "Freizeit".

17.30 Heinz Sünker, Bielefeld
Freizeit als Kritik des Alltags (H. Lefebvre) - Grundlagen für eine materialistische Kulturarbeit

Di 9.00 Oswald Todtenberg, Düsseldorf
Freizeitpolitik und Kulturarbeit im Gewerkschaftsbereich

9.30 Bode und Ursula Scheron, Bielefeld
Freizeitpädagogik und Kulturarbeit mit "Ausländern"

10.00 Klaus Schütz, Bielefeld
Friedensaktion in der Freizeit

AG 2: Freizeitdidaktik und Kulturarbeit im Stadtteil
(Stadtteilkulturelle Animation)

Leitung: Holger Grabbe, Bielefeld

Mo 16.00 Axel Röhrborn, Erlangen
Beispiel Freizeitamt Erlangen

17.00 Herr Peter, Nürnberg
Beispiel Freizeitamt Nürnberg

Di 9.00 Volker Buddrus, Bielefeld/
Dieter Kramer, Frankfurt
Stadtteilkulturarbeit - Konkretion von
Kulturrevolution?

10.00 Hans Rüdiger, Kiel
Freizeitdidaktische Forderungen an
die Kulturarbeit

AG 3: Freizeitdidaktik und Sport (Freizeitsport)

Leitung: Uwe Volker Karst, Bielefeld

Mo 16.00 Jürgen Dickert, Oldenburg

16.30 Johannes, Eulerling, Düsseldorf

17.00 Klaus Tiedemann/Peter Weinberg, Hamburg

17.30 Lech Erdmann, Poznan (Polen)

Di 9.00 Jürgen Palm, Frankfurt/M

9.30 Hans-Jürgen Schülcke, Bielefeld

10.00 Uwe Volker Karst, Bielefeld

Plenum: Grundzüge von Freizeitdidaktik und Kulturarbeit

Di 10.30 AG 1-3: Ergebnisberichte

11.15 Zusammenfassung

VII. Arbeit und Freizeit im Wandel - Antworten der Pädagogik:

23./24.3.1982 Regensburg

Im Rahmen des DGfE-Kongresses in Regensburg führt die DGfE-Kommission "FZP" zusammen mit den Kommissionen "Erwachsenenbildung", "Schulpädagogik", "Sportpädagogik" und "Sozialpädagogik" am Dienstag(23.3.1982) und Mittwoch (24.3.1982) das o.a. Symposium mit folgenden Statements durch:

Leitung: Horst W. Opaschowski, Hamburg

Di 14.00-15.15 Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld
Arbeit und Freizeit im Wandel: Berufsarbeit
wird knapp - Chance für gesellschaftliche Arbeit?

15.15-16.30 Horst W. Opaschowski, Hamburg
Arbeit und Freizeit im Wandel: Probleme und
Chancen neuer Lebensziele und Lebensstile